

Deutsches Rotes Kreuz in Hessen

Das Jahr 2018



■ Vorwort

Für die Menschen in Hessen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Rote Kreuz in Hessen ist ein Mosaik aus vielen Menschen, Fähigkeiten und Kräften. Wir freuen uns über die Aktivitäten und Erfolge, die daraus im Jahr 2018 entstanden sind. Sie zeigen sich in allen unseren Gemeinschaften: Bereitschaften, Bergwacht, Jugendrotkreuz, Wasserwacht und Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

Das nutzungsstarke Zusammenspiel zwischen Haupt- und Ehrenamt lässt in unserem Roten Kreuz keine Lücken: Neue Anforderungen werden erörtert und daraus gemeinsame Lösungen mit tragfähigen Ergebnissen entwickelt.

Das verläuft sehr erfolgreich innerhalb des Roten Kreuzes. Allerdings benötigen wir bei Themen wie zum Beispiel dem Fachkräftemangel in den Segmenten Pflege und Rettungsdienst oder beim Novellierungsprozess der Bereichsausnahme im Rettungsdienst die verbindliche Unterstützung der politischen Vertreter und Entscheidungsträger.

Der Pflege(fach)kräftemangel spitzt sich weiter zu. Mittels Überlegungen in sämtliche Richtungen wird versucht, mittel- bis langfristig neues Personal zu generieren. Hier sind alle Protagonisten gefordert, eine tragfähige Lösung zu entwickeln.

Mit besonderer Freude begrüßen wir das Urteil des Europäischen Gerichtshofs, der positiv über die Vergabe von Rettungsdienstleistungen ohne Ausschreibung an anerkannte Hilfsorganisationen, die im Katastrophenschutz mitarbeiten, entschied. Das langjährige Engagement der Hilfsorganisationen – und hier besonders auch des DRK – im Rettungsdienst in enger Verzahnung mit dem Bevölkerungsschutz hat sich gelohnt.

Glücklicherweise können wir häufig politisch wirksame Auftritte meistern – so etwa auch während des gesamten Hessentages am gemeinsamen Stand der Hilfsorganisationen und auf dem Platz der Hilfsorganisationen. Wir als Landesverband legen bei solchen Ereignissen großen Wert auf unsere Präsenz und die Wahrnehmung unserer Marke.

Dieses Erkennen unserer Marke erzeugt Verantwortung. Wir stellen uns ihr auch bei der Arbeit mit Geflüchteten. Bislang lagen die Aufgaben des Landesverbandes in der Migrationsberatung bei der Koordinierung und Beratung der hessischen DRK-Beratungsstellen. Seit Oktober 2018 unterhält der Landesverband eine eigene Migrationsberatungsstelle.

Der Beistand für Geflüchtete konnte 2018 durch unser Projekt Join Ehrenamt noch ausgebaut werden. Es trägt zu der langfristigen Integration der Menschen hier in Deutschland bei. Join Ehrenamt informiert seit dem Winter 2018 mittels Internet und Social Media-Auftritt Geflüchtete über Vorteile und Einsatzmöglichkeiten des Ehrenamts. In vielen Rotkreuz-Kreisverbänden in Hessen sind bereits Geflüchtete im Rettungsdienst, im Jugendrotkreuz, bei der Blutspende, in der Kleiderkammer und in anderen Bereichen ehrenamtlich aktiv.

In unserer internen Arbeit orientieren wir uns weiterhin eng an unserem Konsolidierungskonzept. Die Finanzkennzahlen bestätigen unser aller Bemühen. So kann nun das anstehende Projekt realisiert werden: die Modernisierung unserer Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden.

Die jähren Veränderungen in der Gesellschaft sollen in der nächsten Strategie 2030 des DRK widerspiegelt werden. Wir wollen in unserer Ausrichtung neue Richtungen ansteuern und Visionen entwickeln.

Wir sind von Stolz erfüllt, wenn wir uns die zurückliegenden Leistungen vor Augen führen. Sie sind unser Mosaikstein für die weltumspannende Bewegung, der wir uns verschrieben haben.

Gleichzeitig ermutigen sie, uns gemeinsam mit den ehren- und hauptamtlich engagierten Mitarbeitern an die nächsten Vorhaben im DRK in Hessen zu machen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lesezeit mit unserem Jahresbericht 2018!

”
**Unsere Marke
erzeugt
Verantwortung**



Norbert Södler
Präsident



Nils Möller
Landesgeschäftsführer

IMPRESSUM:

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden, Telefon: 0611 7909-0, Telefax: 0611 701099
www.drk-hessen.de · **Text- und Bildredaktion/Gestaltung:** Gisela Prellwitz, Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fotos: Indievisuals, Volunta, Günter Ohlig, Sven Schmidbauer, Wasserwacht Hessen, Bergwacht Darmstadt-Dieburg, Freepic.diller / Freepik, rawpixel.com / Freepik, Thomas Warnack / DRK-Service GmbH, Andre Zelck / DRK-Service GmbH, Brigitte Hiss/DRK, Gisela Prellwitz · **Layout:** Hej! Die Agentur GmbH, 65203 Wiesbaden
Druck: LINDEMANN GmbH & Co.KG, Bad Kreuznach · **Hinweis:** Nachruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet

Der Abschluss des 45. Änderungstarifvertrages des DRK im Sommer 2018 und dessen Laufzeit von 30 Monaten schuf für die Budgetverhandlung im Bereich der Personalkosten Planungssicherheit.

Im Team Rettungsdienst entstanden darüber hinaus durch angepasste Aufgabenverteilungen neue Möglichkeiten der Beratung.

DRK Rettungsdienstsymposium

Unter dem Titel „Rettungsdienst: Zukunft wird aus Ideen gemacht!“ befassten sich 500 Teilnehmer im November 2018 beim DRK-Rettungsdienstsymposium in Hohenroda mit Ideen und Perspektiven des Gesundheitswesens.

Der hessische DRK-Präsident Norbert Södler beschrieb in seiner Begrüßungsrede zwei Aspekte: „Einerseits der sich zunehmend entwickelnde Mangel an Fachkräften, die die Rettungsmittel besetzen, und andererseits die ständig steigenden Einsatzzahlen, die vielfach aus Nicht-Notfällen resultieren. Wir müssen dringend unser Rettungssystem weiter entwickeln, sonst droht perspektivisch der Kollaps.“

Am zweiten Symposium Tag dankte Staatsminister Stefan Grüttner allen Mitarbeitenden im Rettungsdienst für ihre geleistete Arbeit. Er plädierte für die Entlastung und bessere Vernetzung des Rettungsdienstes, da dieser oft die einzige medizinische Versorgung auf dem Land sei. Durch die Einführung des Notfallsanitäters sehe er eine Qualitätssteigerung.

Zugleich verlieh er Herrn Manfred Stein, dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Rettungsdienst des DRK-Landesverbandes Hessen für seine hervorragenden Verdienste um den Hessischen Rettungsdienst, den Verdienstorden des Landes Hessen am Bande.

Wie Rettungsdienst im Libanon funktioniert, erklärte der Vize-Generalsekretär Nabih Jabr vom Libanesischen Roten Kreuz, Beirut, beim Rettungsdienstsymposium in Hohenroda.



Norbert Södler - Präsident im DRK-Hessen (li.) und DRK- Vizepräsident Jürgen Christmann (re.) gratulieren Hartmut Lischke (Landesleiter DRK-Bergwacht) und Dr. Anna-Elisabeth Strack zur Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen e.V.

DRK-Landesversammlung 2018

Einem festlichen Empfang des Wetzlarer Bürgermeisters Manfred Wagner im Palais Papius am Vorabend folgte am 10. November die Landesversammlung 2018 des DRK Hessen. Die Wahl von Wetzlar kam nicht von ungefähr, feiert das örtliche DRK doch in diesem Jahr sein 150-jähriges Jubiläum.

Als Ehrengäste grüßten Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel aus dem Ministerium für Soziales und Integration, Regierungspräsident Dr. Christof Ullrich, der Landrat des Lahn-Dill-Kreises Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister Manfred Wagner und Dr. Peter Wille – Präsident des DRK in Wetzlar.

Norbert Södler überreichte die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen e.V. an Dr. Anna-Elisabeth Strack und Hartmut Lischke – Landesleiter der DRK-Bergwacht Hessen.





Erste Hilfe

Neue Ausbildung zum Ausbilder/in für Erste Hilfe

Im Jahr 2018 haben die Bereiche Bildung & Entwicklung sowie Rettungsdienst & Notfallmanagement im DRK-Landesverband Hessen e.V. die Ausbildung zum Erste-Hilfe-Ausbilder, zur Erste-Hilfe-Ausbilderin überarbeitet und neu gestaltet.

Die integrierten Themengebiete „Methodik & Didaktik“ und „Erste-Hilfe-Fachwissen“ sind im neuen Konzept „Fachlich-didaktischer Lehrgang Erste Hilfe-Ausbilder/in“ eng miteinander verwoben worden und ergänzen sich nun während der gesamten Ausbildung gegenseitig.

Ebenfalls neu entwickelt wurde ein dem Ausbilder-Lehrgang vorgeschalteter Pre-Online-Test, der das Hintergrund- und Fachwissen der potentiellen EH-Ausbildenden vorab prüft und als Zugangsvoraussetzungen etabliert wurde. So steigen alle mit den gleichen Voraussetzungen in den Lehrgang ein und können die gleiche Lerngeschwindigkeit entwickeln.

Netzwerk Erste Hilfe

Das Aufgabengebiet Erste Hilfe in der Landesgeschäftsstelle wurde erneut durch einen Kreis aus erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern aus den DRK-Kreisverbänden unterstützt. Kernaktivitäten waren die Weiterentwicklung inhaltlich-fachlicher Themen sowie auch die Ausbildung der Ausbilder.

Qualifikation von Erste Hilfe-Ausbilderinnen und -Ausbildern

2018 hat das Team Erste Hilfe in acht Erste Hilfe-Ausbilder Ausbildungs-Lehrgängen insgesamt 98 Erste Hilfe-Ausbildenden und -Ausbildern für die DRK-Kreisverbände qualifiziert. Damit konnten wir fast doppelt so viele Erste Hilfe-Ausbildenden/innen unterweisen, als von der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) gefordert.

Im Rahmen von neun Fortbildungen für Erste Hilfe-Ausbildenden und -Ausbildern konnten darüber hinaus 130 Personen auf den aktuellen Stand gebracht werden.

Katastrophenschutz

Landesverstärkung Hessen

Neben zahlreichen Ausbildungsveranstaltungen für den Katastrophenschutz hat die DRK-Landesverstärkung im Jahr 2018 folgende Großveranstaltungen unterstützt:

- das Ostercamp der Buddhisten in Kassel durch Zeltverleih und Aufbau
- die VdK-Veranstaltung auf dem Hessentag in Korbach Ende Mai
- eine Übung des THW an der THW-Bundesschule in Neuhausen Mitte Oktober durch den Auf- und Abbau von 16 Zelten inkl. Fußboden, Heizung und Beleuchtung
- die Ehrenamtstage der hessischen Staatskanzlei in Kassel, Lich und Darmstadt

Für das Land Hessen haben wir aus den Lagerbeständen der Flüchtlingsunterbringung „Jugendfeuerwehrpakete“ (100 Feldbetten, 1 Großzelt und 7 Kleinzelten) und Basispakete „Betreuungsdienst“ (2.000 Feldbetten sowie 2.000 Wolldecken) zusammengestellt und an die Landkreise und kreisfreien Städte ausgeliefert.

📷 Große Freude über den neuen ELW 2 in Wiesbaden im Juni 2018 (v.l.): Dirk Wähler Fachbeauftragter IuK, Jürgen Dächert – KBL Darmstadt-Stadt, Peter Tiefenbach – stv. LBL, Bereichsleiter Rettungsdienst Günter Ohlig, LBL Jürgen Kraft, DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann, DRK-Präsident Norbert Södler, Marcel Büchner – stv. VKM Verantwortlicher KV Darmstadt-Stadt, Rainer Kurth – stv. LL Bergwacht, Dr. Gregor Wehner – Präsident KV Darmstadt-Stadt, Tim Wittwer – KGF Darmstadt-Stadt, Jasper Martus – VKM KatS KV Darmstadt-Stadt, Bereichsleiter KatS Thomas Hansche, Landesgeschäftsführer Nils Möller und Bernd Engel – LL Wasserwacht.





Vom DRK-Bundesverband hat die Landesverstärkung Hessen eine Mobile Medizinische Versorgungseinheit (MMVe) sowie einen schnell desinfizierbaren geländegängigen Krankentransportwagen erhalten. Die MMVe ist ein Sattelaufleger (Anhänger), in dem eine komplette Notarztpraxis untergebracht ist und die bei Ausfall von Infrastruktur kurzfristig innerhalb Deutschlands zur Verfügung gestellt werden kann. Der Landesverband hat hierfür aus Eigenmitteln im Sommer 2018 eine Sattelzugmaschine beschafft.

Katastrophenschutz Land Hessen

Das Hessische Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (HBKG) wurde novelliert und am 23. August 2018 veröffentlicht.

Im Rahmen des Prozesses Zivile Verteidigung wurden als KatS-Vorkehrungen folgende Sonderschutzpläne in 2018 in Kraft gesetzt:

- Sonderschutzplan Betreuungsdienst
- Sonderschutzplan Landesweite und länderübergreifende Hilfe durch Einheiten des Brand- und Katastrophenschutzes bei Großschadenlagen und Katastrophen
- Sonderschutzplan Waldbrand
- Rahmenempfehlung Evakuierung

2018 hat das Land die im Jahr 2008 begonnene Ausstattungsoffensive fortgeführt und Fahrzeuersatzbeschaffungen für die Betreuungszüge getätigt. So wurden alle 80 alten Betreuungskombis (ehemalige MB Vito aus Polizeibeständen) bei zwei Auslieferungsterminen komplett gegen neue Fahrzeuge ersetzt. Das DRK in Hessen erhielt 60 Fahrzeuge. Acht alte Gerätewagen Technik wurden ersetzt durch acht neue Fahrzeuge, von denen fünf neue Gerätewagen an das DRK gingen.

Die Trinkwasserausstattung der Gerätewagen Betreuung wurde ebenfalls komplett erneuert und entspricht jetzt den aktuellen Vorgaben der Trinkwasser-Verordnung und dem Hygieneplan des Gesundheitsamtes der Stadt Wiesbaden.

📷 Aus Zuwendungen des Landes für das Jahr 2018 konnte die organisationseigene Ausstattung der Landesverstärkung weiter modernisiert werden. Es gab Ersatzbeschaffungen für ältere Fahrzeuge und wir modernisierten die Heizungsanlage der Lagerhalle in Fritzlar. Im Bild ist die neue Mobile Medizinische Versorgungseinheit (MMVe) zu sehen.

Wasserwacht




Das Jahr 2018 stand für die Wasserwacht des DRK in Hessen unter dem Stern technischer Fortschritte. In der ersten Jahreshälfte konnte ein neuer Kommandowagen in Dienst gestellt werden. Der gebraucht beschaffte Ford Kuga wurde mit einem hohen Anteil ehrenamtlicher Eigenleistung und mit Unterstützung der Hauptamtlichen der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar zum Einsatzfahrzeug umgerüstet. Durch den Allradantrieb ist das Fahrzeug nicht nur eine gute Unterstützung für die Führungskräfte der Wasserwacht, sondern eignet sich auch zum Transport der Motorrettungsboote.

Einen Meilenstein für die Führung der Einsätze und Dienste der Wasserwacht erreichten wir durch die Nutzung des für die Landesverstärkung beschafften Einsatzleitwagens (ELW 2). Bei der Absicherung des Ironmans 2018 zeigte sich, wie sinnvoll die Anschaffung durch den Landesverband auch für die Wasserwacht genutzt werden kann.

Von dieser Qualität profitierten nicht nur die hessischen in der Wasserwacht Engagierten: Bei den größten deutschen Segelevents Kieler und Travemünder Woche wurde der ELW 2 ebenfalls eingesetzt. Die hessischen Einsatzkräfte der



📷 Einsatz des neu beschafften Einsatzleitwagens der Wasserwacht des DRK in Hessen bei der Travemünder Woche.

 Unwettereinsatz der DRK-Bergwacht Darmstadt-Dieburg.

Wasserwacht leisteten hier Führungsunterstützung. Die Einsätze profitierten sehr von den nun möglichen modernen Führungsmethoden. Die exakte Position der Rettungsboote und der Regattabahnen aber auch des Schiffsverkehrs auf der Ostsee trugen wesentlich zur Beratung des Veranstalters in Sicherheitsfragen bei.

So konnte schnell Hilfe an den Notfallort gebracht werden. Die DRK-Wasserwacht Hessen konnte so erneut ihre hohe Expertise im Bereich der Führung und Führungsunterstützung unter Beweis stellen.




Welt-Erste-Hilfe Tag am 8. September

Zum Welt-Erste-Hilfe Tag am 8. September thematisierte das DRK die Wichtigkeit der Ersten Hilfe Kenntnisse im Straßenverkehr. Über Medienarbeit brachte der DRK-Landesverband Hessen die Forderung an die Bevölkerung, dass alle Verkehrsteilnehmer über aktuelle Ersthelferkenntnisse verfügen sollten. Zeitgleich brachte die Geschäftskette Galeria Kaufhof fünf Playmobil-DRK-Spielsets auf den Markt.

Um die Erste Hilfe-Botschaft werbend zu unterstützen, entwickelte der DRK-Landesverband Hessen ein Gewinnspiel. Mit der Beantwortung von drei Fragen zum Thema Erste Hilfe im Straßenverkehr konnten die Teilnehmenden eines von fünf Playmobil-DRK-Spielsets gewinnen. Der Zuspruch war groß: Über 500 Hessen beteiligten sich daran.

Einhergehend mit der Playmobil-Kooperation gab es das Angebot, vor den Galeria Kaufhof-Geschäften Rotkreuz-Aktionstage durchzuführen. Dies nutzten in Hessen gleich mehrere Kreisverbände: Hanau, Fulda, Frankfurt und Wiesbaden.



 Rund um den Welt-Erste-Hilfe Tag konnten Interessierte am DRK-Gewinnspiel teilnehmen und ein Playmobil-DRK-Spielset gewinnen.



Bergwacht

Die Anzahl der DRK-Bergwacht-Bereitschaften in Hessen ist im Vergleich zum Vorjahr mit zwölf Standorten gleich geblieben. Aufgelistet von Nordhessen nach Südhessen sind dies:

- Kassel (Habichtswald)
- Willingen (Upland)
- Bad Wildungen (Kellerwald)
- Neuenstein (Knüllwald)
- Wasserkuppe (Rhön)
- Birstein (Vogelsberg)
- Schotten (Hoherodskopf/ Vogelsberg)
- Hanau/Erlensee (hessische Rhön)
- Gr. Feldberg (Taunus)
- Darmstadt/Dieburg (Spessart/Odenwald)
- Bad König/Kimbach (Odenwald)
- Heppenheim (Bergstraße/Odenwald)

Die Gesamtmitgliederzahl der DRK-Bergwacht bleibt erfreulicherweise weiterhin konstant mit 568 Personen, gezählt ohne Fördermitglieder. Ebenso zeigt sich am Verhältnis zwischen voll ausgebildeten Bergrettern (145 Personen) und 282 Anwärtern keine signifikante Veränderung.

Die Bergwacht Jugend verzeichnete 2018 regionale Zuwächse, die den Verlust durch den Wechsel von Jugendmitgliedern in die Bereitschaften gut ausgeglichen haben.

Einsatzaufkommen

Die Gesamtzahl der 518 Einsätze der hessischen Bergwacht entspricht etwa dem Einsatzaufkommen des Vorjahres im Jahr 2017. Allerdings konnten deutlich weniger Einsätze (167) den Krankenkassen in Rechnung gestellt werden im Vergleich zum Vorjahr (255). Grund hierfür ist, dass die Berg-



Die Bergwacht des DRK in Hessen ist auch auf Rettung in spektakulären Situationen vorbereitet.

wacht nicht selten zusätzlich zur Unterstützung des bodengebundenen Rettungsdienstes angefordert wird. Die eigentliche Versorgung und der Transport erfolgt allerdings dann durch den Rettungsdienst.

Für die DRK Bergwacht Hessen bedeutet dies, dass im Jahr 2018 etwa 64.000 Euro weniger zur Refinanzierung des Aufwandes zur Verfügung standen.

Bergwacht-Jugend Hessen

Im Jahr 2018 führte die Bergwacht-Jugend zahlreiche Veranstaltungen und Termine für den Nachwuchs durch.

In den einzelnen Jugendgruppen treffen sich die Kinder und Jugendlichen regelmäßig zu Gruppenstunden, die von ihren Gruppenleitern geplant und durchgeführt werden. Diese Treffen finden zwischen zwei und vier Mal im Monat statt und dauern ca. ein bis zwei Stunden pro Gruppenstunde. Die Kinder und Jugendlichen sind aufgeteilt in gleichaltrige Gruppen. In diesen lernen, spielen, basteln sie in den Gruppenstunden und probieren das Erlernte praktisch aus. Natürlich finden viele Gruppenstunden auch draußen statt, um die Natur zu erkunden, zu wandern oder klettern zu gehen.

An erster Stelle stehen immer Spiel und Spaß! So werden GPS Wanderungen, Kletterparkausflüge, Exkursionen und vieles mehr organisiert.

Als Grundlage der Gruppenstunden dienen die Lehrpläne der DRK Bergwacht-Jugend Hessen: Wander-Fahrten und Wander-Lager, Naturschutz, Vogelschutz, Umweltschutz, Erste Hilfe, Notfalldarstellung und DRK-Bergwacht-Allgemein. Die verschiedenen Aktionen variieren, da jede Gruppe ihre Schwerpunkte individuell setzt und unterschiedliche örtliche Gegebenheiten zur Verfügung hat.





Die wieder komplette JRK-Landesleitung (v.li.): LL Michael Bartel, JRK-Bundesleiter Marcus Janßen, Annika Gerhardt, neues LL-Mitglied Robin von Gilgenheimb, Sarah Vrzina und Richard Becker.

Jugendrotkreuz

Das zweite Landeszeltlager des Jugendrotkreuzes Hessen fand vom 31. Mai bis 03. Juni 2018 unter dem Motto „Helden*innen“ im Camp Seepark (Kirchheim) statt. 300 Kinder und Jugendliche aus 14 hessischen Kreisverbänden – drei Mal mehr als 2016 – verbrachten gemeinsam das Fronleichnam-Wochenende.



Beim jährlichen JRK-Landeswettbewerb traten im Juni rund 300 Kinder und Jugendliche aus 19 Kreisverbänden in den Altersstufen II und III in der Gesamtschule in Hungen an. Die erstplatzierten Gruppen nahmen am JRK-Bundeswettbewerb teil. So traten der KV Kassel-Wolfhagen – OV Wolfhagen im Oktober in Oldenburg (Stufe II, Platz 16) und der KV Marburg-Gießen – OV Inheiden im September in Hamburg (Stufe III, Platz 7) an.

Zur JRK-Landeskonferenz am 22. September begrüßte die JRK Landesleitung die Delegierten und Teilnehmenden in Friedberg. Neben Ehrungen, einem Bericht und einem kunterbunten Videorückblick auf das vergangene Jahr stand die Nachwahl einer weiteren Stellvertretung in der Landesleitung auf der Tagesordnung. Der 21-jährige Robin von Gilgenheimb (KV Rheingau-Taunus) wurde mit eindeutiger Mehrheit nachgewählt und vervollständigt das fünfköpfige Team.

Schularbeit

Das Engagement des Jugendrotkreuzes ist an Schulen gern gesehen. Auf allen sieben hessischen Veranstaltungen des Ministeriums vertrat das DRK bei der Podiumsdiskussion die Position der Hilfsorganisationen unter dem Motto „Mehr Ehrenamt in Schule“. Zudem konnten 2018 durch die neue Förderrichtlinie des hessischen Innenministeriums Zuwendungen für freiwillige Angebote des DRK an Schulen generiert werden. Zusammen mit den Gliederungen auf Kreis- und Ortsebene, hat der Landesverband bisher über 90.000 Euro Fördermittel für mehr als 15 Projekte beantragt. Hessenweit begleitet das JRK 347 Schulsanitätsdienste und Juniorhelfergruppen an Schulen.

Bildungsarbeit

2018 wurde mit einem Umstrukturierungsprozess der Bildungsarbeit auf Landesverbandsebene begonnen. Die ersten Schritte dazu waren, neu gestaltete Formate des Seminars Vorstands- und Gremienarbeit sowie der Gruppenleitungsgrundausbildung umzusetzen. Die JRK Landesleitung hat die Kompetenzgruppe Bildung bestehend aus Haupt- und Ehrenamtlichen neu gegründet. Ziel ist das JRK-Bildungsprogramm weiter zu entwickeln.

Notfalldarstellung

Die Notfalldarstellung unter Federführung des JRK Hessen blickt auf ein besonders erfolgreiches Jahr 2018 zurück und konnte bei ihren Fortbildungsveranstaltungen begeisterte Teilnehmende aus den DRK-Landesverbänden Sachsen, Berlin, Oldenburg sowie natürlich aus Hessen verbuchen. Innovativ war auch die gemeinsam mit der Bergwacht Jugend Hessen sowie der

Glitzernde Konfettikanonen gaben den Startschuss zum JRK-Landeszeltlager 2018 in Kirchheim.



Bergwacht Bereitschaft gestaltete Fortbildung im Sommer 2018. Sie kam sehr gut an und war unter dem Motto „Think Outside the Box“ ein gutes Beispiel für gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit. Hier arbeiteten die Rotkreuzler gemeinsam Verletzungsszenarien auf.

Marketing und Fundraising

Zum 15. Januar 2018 wurde die neue Webseite des DRK-Landesverbands Hessen e.V. online gestellt. Die neue Webseite nutzt die aktuellen DRK-Templates und verfügt über ein responsives („reagierendes“) Design, sodass die neue Webseite besser über mobile Endgeräte genutzt werden kann. Neben der Darstellung der eigenen Leistungen und Bildungsangebote kann ein Nutzer neuerdings über den an vielen Stellen eingebauten Angebotsfinder direkt zu den entsprechenden Kreisverbänden gelangen. Um den Erfordernissen der Datenschutz-Grundverordnung Rechnung zu tragen, wurde fristgerecht zum 25.05.2018 eine aktualisierte Datenschutzerklärung „live“ geschaltet.



Neuer Webauftritt des DRK-Landesverbandes Hessen seit Januar 2018.

In der Zeit vom 25. Mai bis 03. Juni 2018 fand der Hessentag in Korbach statt. Der Landesverband nutzte diese Gelegenheit zum öffentlichen Auftritt. Mit der Unterstützung zahlreicher haupt- und ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer des DRK-Kreisverbands Korbach-Bad Arolsen e.V., der Landesgeschäftsstelle und der Landesverstärkung in Fritzlar präsentierte das DRK einen gemeinsamen Stand auf dem Platz der Hilfsorganisationen. Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Katastrophenschutz in der Landesgeschäftsstelle und dem Kreisverband.



Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (2.v.re.) war prominentester Gast am DRK-Stand beim Hessentag. Michael Wehmeyer (re.) – Kreisgeschäftsführer des DRK in Korbach-Bad Arolsen und Sven Schmidbauer (li.) – Teamleiter Marketing und Fundraising im DRK-Landesverband.

Als Seminarangebote für die Kreisverbände hat das Team Marketing und Fundraising 2018 zwei Termine mit dem Thema „Datenpflege in der Dienstleistungsdatenbank (DLDB)“ durchgeführt, mit insgesamt 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 16 Kreisverbänden. Darüber hinaus fand ein erstes Anwendertreffen für die Kreisverbandsnutzer der Kursteilnehmerverwaltung, mit Anwesenheit eines Vertreters der DRK-Service-GmbH, in der Landesgeschäftsstelle statt.

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Migrationsberatung

Die Aufgaben des Landesverbands in der Migrationsberatung (MBE) lagen bisher bei der Koordinierung und Beratung der hessischen DRK-Beratungsstellen. Dies hat sich seit letztem Jahr geändert: Seit Oktober 2018 bereichert den Landesverband eine eigene Migrationsberatungsstelle im Haus. Neben dem Suchdienst ist dies nun ein weiteres Angebot des Landesverbands im operativen Bereich. Innerhalb der Beratungsstelle konnten im letzten Jahr Menschen aus acht verschiedenen Herkunftsländern in 42 Gesprächen beraten und unterstützt werden.

Landesverband startet EIBa Ausbildung in neuem Format

Am 14. September 2018 begann der Landesverband eine Pilot – EIBa – Ausbildung in neuem Format. Insgesamt wurde die Ausbildungsdauer in den Eltern-Kind-Programmen des DRK (EIBa und Spieko) verkürzt und die einzelnen Seminarteile modular aufgebaut.


Grundlage für alle Ausbildungen ist ein Modul „Zusammenarbeit mit Eltern und ihren Babys oder Kleinkindern in Gruppen (24 UE). Darauf aufbauend folgen zwei Module EIBa (48 UE). Mit diesen 3 Modulen kann die EIBa – Ausbildung ab-

DRK-Jahresempfang 2018

Zum Jahresempfang des DRK-Landesverbandes Hessen am 10. Juni 2018 stellte DRK-Präsident Norbert Södler den Jahresbericht des DRK-Hessen vor und erstmalig Positionen des DRK zu politischen Themen in Hessen.

Prominentester Gast der 135 Gäste aus Politik, Wirtschaft und den Vertretern der befreundeten Hilfsorganisationen war Peter Beuth, Hessischer Minister des Innern und für Sport. Er bedankte sich bei allen Mitwirkenden im DRK mit den Worten „Sie geben Humanität ein Gesicht“, so Beuth.



 Gäste des DRK-Jahresempfangs 2018 (v.li.): Dr. Tobias Bräunlein - Leitender Ministerialrat im Hess. Ministerium des Innern und für Sport, Jürgen Christmann - Vizepräsident im DRK Hessen, DRK-Präsident Norbert Södler, Sabine Bächle-Scholz - Hessischer Landtag (CDU), Staatsminister Peter Beuth - Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, Horst Klee - Hessischer Landtag (CDU) und Ernst-Ewald Roth - Hessischer Landtag (SPD).



 Der „DRK Aktivierende Hausbesuch“ wird von immer mehr Kreisverbänden angeboten. Der Landesverband bietet nun auch Inhouse-Schulungen an.

Für die entsprechende Aus- und Fortbildung von qualifizierten Übungsleitungen hat der DRK Landesverband in 2018 über 30 Seminare angeboten. Über 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten das Angebot. Inzwischen nehmen auch Mitarbeitende aus den Altenpflegeeinrichtungen die Weiterqualifizierungen wahr, wie z.B. „Fit mit dem Rollator“ oder „Sitztanz“.


Aktivierender Hausbesuch

Das neue Modellprojekt „DRK Aktivierender Hausbesuch“ wurde 2018 weiter ausgebaut. Neben dem Ausbildungslehrgang des Landesverbandes wurde noch eine Inhouse-Schulung mit zwölf Teilnehmern für den Kreisverband Groß-Gerau gestartet. Jetzt sind 42 ausgebildete Übungsleiterinnen und Übungsleiter aktiv, für die bereits ausgebildeten gab es die erste Fortbildung.

Der Aktivierende Hausbesuch ist eine Kombination aus 30 Minuten Bewegung und 30 Minuten Gespräch. Das Angebot richtet sich an Menschen, die die vertraute Umgebung nicht mehr alleine verlassen können. Er wird von einer Übungsleiterin oder einem Übungsleiter direkt im häuslichen Umfeld der Senioren angeboten. Durch die körperliche Aktivierung soll die Kraft in Armen und Beinen aufgebaut, die Gleichgewichtsfähigkeit, die Koordination, die geistige Flexibilität und die Beweglichkeit gefördert werden. Also die perfekte Rezeptur, um Stürze zu verhindern und Sturzfolgen zu minimieren.

In Gesprächen wird die Sprachgewandtheit angeregt und geistige Impulse gegeben. Sie schaffen Abwechslung im Alltag, pflegen Erinnerungen und Humor.

Im Falle der Förderung durch Kommune und Pflegekasse nach §45 SGB XI kann das Angebot für Senioren, die eine Pflegestufe haben über die Pflegekasse abgerechnet werden.

 Die Ausbildung für das Eltern-Kind-Programm „ElBa“ bietet das DRK künftig verkürzt und modular an.

geschlossen werden. Mit einem zusätzlichen Modul „Spieko“ (24 UE) kann die Kursleitung noch die Spieko – Ausbildung abschließen, so dass man mit vier Modulen beide Angebote „ElBa“ und „Spieko“ anbieten kann. Im Anschluss an die Ausbildungsmodule erfolgt die 18 Unterrichtseinheiten umfassende Supervision, die in Absprache mit den Teilnehmenden regional angeboten wird. Insgesamt nahmen 18 Teilnehmerinnen an der Pilotausbildung teil.

Gesundheitsprogramme: Gesundheit fördern

In Hessen begleiten rund 420 Übungsleiterinnen und Übungsleiter ca. 13.000 ältere Menschen mit gesundheitsfördernden Aktivitäten.





Beim Landesverband kann eine Arbeitshilfe zum Aufbau des Aktivierenden Hausbesuchs abgerufen werden, womit die Vorbereitung und Durchführung erleichtert wird.

Mittelbeschaffung

Deutsche Behindertenhilfe - Aktion Mensch e.V.
Für die hessischen DRK- Kreisverbände und angeschlossenen Vereinen erhielt der Landesverband im Jahr 2018 Bewilligungen in Höhe von 446.078,53 Euro.

Lotterie GlücksSpirale
Für das Jahr 2018 wurden Projektgelder in Höhe von 262.377,68 Euro bewilligt.

Deutsches Hilfswerk (DHW)
Im Jahr 2018 erhielten wir Fördergelder in Höhe von 130.275,00 Euro.

Stiftungen
Von der Share Value Stiftung bekam das DRK in Hessen für 2018 Zuschüsse in Höhe von 20.000,00 Euro.

DRK-Landesverband
Es wurden Fördermittel des DRK-Landesverbandes Hessen für die Bereiche Förderung sozial Benachteiligter, Härte- und Einzelfallhilfe, Neugründung von Gruppen sowie Migrationsberatung in Höhe von rund 55.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.

Migration

In Hessen wurden in den Jahren 2015 und 2016 ca. 100.000 Geflüchtete aufgenommen. Wo es anfänglich um Unterbringung und Versorgung ging, stehen jetzt Neuzugewanderte und die aufnehmende Gesellschaft vor der Herausforderung, Inklusion und Partizipation im Miteinander zu gestalten. Allerdings: Sprachliche und rechtliche Hürden können dem direkten Start in die Ausbildungs- und Arbeitswelt im Weg stehen. Eine ehrenamtliche Tätigkeit birgt an dieser Stelle viele Chancen.

Im freiwilligen Engagement können Menschen unabhängig von Sprachkenntnissen, Bildungs- und Berufsabschlüssen Selbstwirksamkeit erfahren und Gesellschaft verantwortlich mitgestalten.

Der DRK Landesverband Hessen e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, das ehrenamtliche Engagement von neuzugewanderten Menschen in seinen Mitgliedsverbänden zu fördern. Im Rahmen des von der Bundesbeauftragten für Flüchtlinge, Migration und Integration geförderten Projekts „Ehrenamt integriert“ konnte nun begonnen werden, nachhaltige Strukturen zu schaffen, die eine Inklusion in und durch ein ehrenamtliches Engagement ermöglichen. In einem peer-to-peer Ansatz berichten neuzugewanderte Menschen in Filmportraits von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und warum sie sich im DRK in Hessen engagieren.



📹 Logo „Join Ehrenamt“, das geflüchteten Menschen über ehrenamtliches Engagement im DRK Hessen informiert.

Die dabei entstandenen Filme sind das Herz einer multimedialen Homepage, auf der sich Interessierte über das Ehrenamt beim DRK informieren können. In den Videos soll zum Ausdruck gebracht werden, was das ehrenamtliche Engagement für die einzelnen Personen persönlich bedeutet. Die Interviews sind bewusst größtenteils in den Herkunftssprachen geführt.

Auf der Homepage kann man in mehreren Sprachen etwas über die Idee „zivilgesellschaftliches Engagement“ und über Vorteile einer ehrenamtlichen Tätigkeit erfahren und sich ein Bild über die vielfältigen Engagementmöglichkeiten beim DRK machen.

Über ein Kontaktformular können Interessierte sich beim DRK Landesverband Hessen e.V. melden. Von dort aus wer-



📹 Zaynab aus Syrien engagiert sich beim Jugendrotkreuz in Freigericht.


DRK beim Hessestag

Während des Hessestages 2018 vom 25. Mai bis 3. Juni im nordhessischen Korbach war das DRK permanent im erfolgreichen Einsatz: Sei es auf politischem Parkett oder beim Planen und Durchführen des Sanitätsdienstes. Drei der insgesamt fünf Unfallhilfestellen wurden von bis zu 180 Rotkreuzlern täglich betrieben – größtenteils ehrenamtliche Kräfte, dazu kamen 40 hauptamtliche Kollegen.

Am letzten Hessestagswochenende versorgten 200 Haupt- und Ehrenamtliche aus mehr als einem Dutzend DRK-Kreisverbänden die Besucher des Jahrestreffens des Sozialverbandes VdK auf dem Hessestag mit Erbseneintopf. Dieser wurde zuvor an fünf Feldkochherden zubereitet.

Die Rotkreuzler schafften es spielend – dank gleich mehrerer Ausgabestationen – innerhalb kürzester Zeit 4.500 heiße Suppenportionen in Porzellanteller, Brot und Besteck im gesamten Zelt zu servieren.

Eine wesentliche Rolle zum Gelingen dieser Meisterleistung trugen auch die Einsatzkräfte bei, die mit ihrem Material aus der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar, tags zuvor mit dem Transport und dem Aufbau in Korbach begonnen hatten.

 Eimerwand im DRK-Zelt beim Hessestag:
Die roten DRK-Eimer sind eines der begehrtesten Souvenirs bei jedem Hessestag



den sie je nach Wohnort an die örtlich zuständige Untergliederung vermittelt.

Die Homepage ist seit Dezember unter www.join-ehrenamt.de erreichbar. Durch die Arbeit an den Filmen und die projektbezogene Zusammenarbeit und Kommunikation mit Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen im DRK in Hessen wurden bereits vor Veröffentlichung der Homepage potentielle Ehrenamtliche auf das Projekt aufmerksam. Erste Interessierte konnten schon in ein Ehrenamt beim DRK vermittelt werden. Bis dato gab es 50 Anfragen aus 14 Kreisverbänden.

Pflege

Stationäre Pflege

Mit der Umsetzung der neuen Pflegeförderungs-gesetze II und III (PSG II und III) und der damit einhergehenden Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes wurden Anpassungen und Neuverhandlungen von Rahmenverträgen erforderlich. Der seit 2016 in Verhandlung stehende Rahmenvertrag trat im Juli 2018 in Kraft und führte zu einer Verbesserung der Personalschlüssel für die Bereiche Hauswirtschaft, Verwaltung und Palliativ-Care. Die Personalschlüssel für den Bereich Pflege sind bereits im Jahr zuvor

im Rahmen der Umstellung von Pflegestufen in Pflegegrade erhöht worden.

Durch diese Umstellung war für einen Großteil der 54 DRK-Einrichtungen die Führung von Einzelverhandlungen notwendig. Viele Einrichtungen, die 2017 während der Überleitung zum PSG II lediglich eine pauschale Erhöhung in Anspruch genommen haben, sahen das Erfordernis der Einzelverhandlung, um weiterhin – insbesondere bei der Mitarbeiterbindung und -gewinnung markt- und wettbewerbsfähig zu bleiben.


Der Pflege(fach)kräftemangel spitzt sich in den Einrichtungen weiter zu. Um diesem entgegen zu treten, wurde im Sommer 2018 eine überregionale Fachtagung zur Thematik „Personalbindung“ veranstaltet. Ziele waren Maßnahmen und neue Anreize zu generieren, die eine höhere Personalbindung nach sich ziehen und damit die Arbeitgeberattraktivität steigern. Darüber hinaus befinden sich einige Einrichtungen in der Überlegung, den Weg der Anwerbung ausländischer Fachkräfte zu gehen, um mittel- bis langfristig neues Personal zu erhalten.

Ende 2018 wurde mit den Verhandlungen zur Umsetzung des Pflegeberufereformgesetzes (PflBRefG) begonnen. Ab 2020 werden die bisher getrennten Berufe Alten- und Krankenhilfe mit einer generalistischen Ausbildung zusammengeführt.

Ambulante Dienstleistungen (Altenhilfe)

Der DRK-Landesverband Hessen betreut zum Jahreswechsel 30 ambulante Pflegedienste, darunter zwei im Jahr 2018 neu hinzugekommene. Die „DRK Fulda gGmbH“ hat zum 01.01.2018 einen zuvor privatgewerblich geführten Pflegedienst in Neuhoof übernommen. Die „DRK Ambulante Pflege Mittelhessen gGmbH“ ist seit 01.03.2018 zuständig für eine zuvor kommunal betriebene Sozialstation in Heuchelheim. Gesellschafter der „DRK Ambulante Pflege Mittelhessen gGmbH“ sind der „DRK-Kreisverband Marburg-Gießen e.V.“ sowie die „DRK Schwesternschaft Marburg e.V.“.



 Die Beratung in der Stationären Pflege nimmt beim DRK Hessen einen hohen Stellenwert ein.



Zur Bündelung von Ressourcen und zur Schaffung von Synergieeffekten wurden durch die Kreisverbände Darmstadt-Land e.V. und Darmstadt-Stadt e.V. drei bis dato eigenständige Pflegedienste zum „DRK-Pflege- und Betreuungsdienst“ zusammengeschlossen – unter Beibehaltung der drei Standorte Darmstadt, Heppenheim und Ober-Ramstadt. Die „DRK-Sozialstation Offenbach gGmbH“ wurde mit der „SoM Sozialstation gGmbH“ aus Mülheim verschmolzen. Der gemeinsame Betrieb wird seither ausgehend vom Standort Mülheim geführt.

Insgesamt schränkt der bundesweit gegebene Pflegefachkraftmangel den Auf- und Ausbau der ambulanten Pflegedienste sehr stark ein. Immer mehr Pflegedienste können neue Versorgungsanfragen nicht bedienen und führen Wartelisten. Ein Königsweg zur Auflösung des Pflegefachkraftmangels ist bis dato noch nicht gefunden.

Im Aufgabenfeld Hausnotruf konnte in Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband eine höhere monatliche Vergütung für die Basisversorgung von Kundinnen und Kunden mit Hausnotruf erzielt werden. Darüber hinaus richtete sich der Blick verstärkt auf technische Neuerungen. Die Entwicklung am Markt zeigt, dass das zukünftige Klientel durchschnittlich mehr technische Affinität mitbringt und großteils schon in jungen Jahren technische Medien im Alltag nutzt, über die ein Notruf alternativ abgesetzt werden kann – seien es ein Smartphone, eine Smart-Watch, Amazon-Alexa oder Sensortechnik der Hausautomatisierung (Smart Home). In verschiedenen AGs erörtern Fachleute Möglichkeiten, wie die technischen Medien in die menschliche Hausnotruf-Dienstleistung integriert werden können. Ziel soll es sein, Menschen mit verschiedenster technischer Affinität und Ausstattung eine bedarfsgerechte Notruflösung anzubieten.

RotkreuzCampus

Der RotkreuzCampus (RKC) feierte 2018 sein 50-jähriges Bestehen. Hier eine kurze Chronologie:

Mit einem selbst entwickelten zweijährigen Kurs – damals gab es noch keine staatlich anerkannte Altenpflegeausbildung – startete man im „Haus der Jugend“ in Frankfurt a.M. Ein Jahr später wurde die Schule nach Königstein im Taunus verlegt. 1972 erfolgte die staatliche Anerkennung des Altenpflegeberufes und das Eintrittsalter der Bewerber wurde von 25 auf 18 Jahre herabgesetzt.

 Ambulante Pflegedienste stehen in Hessen vor der großen Herausforderung des Pflegefachkraftmangels.

Bereits 1989 gab es einen ersten „Pflegenotstand“ mit der Folge, dass die Schulgeldfreiheit und eine Ausbildungsvergütung eingeführt wurden. Der Neubau der Altenpflegeschule in Kronberg im Taunus erfolgte 1996. Auf dem neuen Schulstandort gab es fortan auch die zweiwöchigen fachlichen Einführungslehrgänge für Zivildienstleistende.

1998 wurde die Ausbildungsdauer von zwei auf drei Jahre verlängert.

2004 bis 2007 führte die DRK-Altenpflegeschule eines von insgesamt acht Modellprojekten im Bundesmodellvorhaben „Pflegeausbildung in Bewegung“ durch. Unter wissenschaftlicher Begleitung wurde eine integrierte Ausbildung von Alten- und Krankenpflege mit zwei Abschlüssen in 3,5 Jahren erprobt. Aus den Erkenntnissen des Modellvorhabens wurde die neue Pflegeausbildung entwickelt, die ab 01.01.2020 beginnt.

2009 erfolgte die Umbenennung der Altenpflegeschule in den „RotkreuzCampus“.


2011 führte der Wegfall der Wehrpflicht zum Ende der Einführungslehrgänge des Zivildienstes. Über 6000 Zivildienstleistende hatten bis dahin ihre Kurse in Kronberg absolviert.



Internationale Hilfe und Helfer in Zahlen

Das Deutsche Rote Kreuz zählt 2,8 Millionen Fördermitglieder. Rund 435.000 ehrenamtliche und 177.507 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bundesweit aktiv. Das Rote Kreuz hilft Menschen, die in Not geraten sind – in Deutschland und auch im Ausland. Als eine der größten Hilfsorganisationen leistet das Deutsche Rote Kreuz akute Nothilfe und Wiederaufbau in mehr als 40 Ländern. Naturkatastrophen wie Stürme, Erdbeben, Überschwemmungen oder bewaffnete Konflikte bringen oft großes Leid und erfordern gemeinsame Hilfsaktionen unserer internationalen Bewegung. Es gibt viele Notlagen, in denen das DRK einer lokalen Schwestergesellschaft zu Hilfe kommt - die Hilfe des Roten Kreuzes hat viele Gesichter.



 Oberste Prämisse in der DRK-Behindertenhilfe in Hessen ist die bestangepasste Hilfe für Menschen mit Behinderung.

Im Jubiläumjahr 2018 überraschten die Schüler die Mitarbeiter mit einer selbstorganisierten Feier einschließlich eines Büfetts – eine Anerkennung für das ganze Schulteam.

2018 wurde der Stand von 113 Schülern in vier Ausbildungskursen erreicht, dieses ist bei 2,7 Lehrkräften, einer Schulleitung und einer Verwaltungskraft eine organisatorische Herausforderung. Im Vergleich dazu gilt in Krankenpflegeschulen der Schlüssel von einer vollen Lehrkraftstelle pro 15 Schüler. Alle 28 Absolventen der dreijährigen und alle 28 der einjährigen Altenpflegehilfeausbildung konnten 2018 ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.

Parallel erfolgte die Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 und AZAV-Trägerzertifizierung im letzten Jahr.

Neben der Altenpflegeausbildung gab es auch mehrere Fort- und Weiterbildungen: Ein Praxisanleiterkurs nach der hessischen Weiterbildungs- und Prüfungsverordnung (WPO), ein Kurs für zusätzliche Betreuungskräfte in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 53c sowie zwei Tagesfortbildungen für 53c-Kräfte.



Behindertenhilfe

Nachdem auf der Bundesebene das Bundesteilhabegesetz 2017 in Kraft trat, verabschiedete im September 2018 das Land Hessen – leider sehr spät – das erforderliche Ausführungsgesetz zum SGB IX.

Nunmehr wird auf unterschiedlichsten Ebenen verhandelt. Die Zeitschiene, die das Bundesteilhabegesetz (BTHG) sieht zunächst vor, dass bis 2020 die Finanzierung der Einrichtungsträger auf neue Grundlagen gestellt wird. Es gilt, die Trennung der Fachleistungen von den existenzsichernden Leistungen zu vollziehen, denn vom zuständigen überörtlichen Kostenträger der Eingliederungshilfe, dem Landeswohlfahrtsverband, wird zukünftig nur die Fachleistung finanziert. Die existenzsichernden Leistungen hingegen wird ab 2020 der Leistungsberechtigte an den Einrichtungsträger selber zahlen, entweder als Selbstzahler oder über die zuständigen Kommunen als Sozialhilfeberechtigter.

Um allein diesen Teilaspekt der landesweiten Umsetzung des BTHG in Hessen gerecht zu werden, haben die DRK Einrichtungsträger der Behindertenhilfe einen enormen Einsatz leisten müssen, um die entsprechenden Datengrundlagen zu schaffen, die eine solche Abgrenzung zwischen Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen erst möglich machen.


Ein weiteres Kernelement der Umsetzung des BTHG in Hessen ist die Entwicklung eines personenzentrierten Bedarfsermittlungsinstruments.

Auch auf diesem Gebiet bringen die DRK Einrichtungsträger ihr gesamtes Fachwissen ein, um dem Ziel, dem Menschen mit Behinderung die ihm entsprechende Hilfe zu ermöglichen, gerecht zu werden.

Parallel zu diesen Herausforderungen kommen die Verhandlungen eines Übergangsrahmenvertrags und eines dann ab 2022 endgültig geltenden Rahmenvertrags hinzu.

Schwerpunkt dieser Verhandlungen wird dann vor allem die Frage der Leistungsbeschreibungen und der Finanzierung sein.

Das Jahr 2019 ist von einem Verhandlungsmarathon geprägt und es ist ein großes Glück, dass die DRK Einrichtungsträger in einigen Arbeitsgruppen mit ihren Praxiserfahrungen unterstützen. Damit ist ein enger Schulterschluss zwischen dem DRK-Landesverband Hessen e.V. und seinen DRK Einrichtungsträgern der Behindertenhilfe entstanden. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen, die durch die Umsetzung des BTHG im Land Hessen entstehen, meistern können.

 Das Bundesteilhabegesetz stellt DRK Einrichtungsträger der Behindertenhilfe und den Landesverband vor große Aufgaben, die dank der engen Zusammenarbeit bewältigt werden.

Suchdienst/Landesauskunftsbüro

Die Arbeit des Suchdienstes im DRK-Landesverband mit- samt seinen acht Suchdienst-Beratungsstellen war auch in 2018 geprägt durch die Beratung zur Familienzusammen- führung im In- und Ausland und die Suche nach vermissten Angehörigen.

Hierbei spielen die aktuellen internationalen Konflikte, wie in Afghanistan oder Syrien, weiterhin eine große Rolle. Beratungsgespräche mit Unterstützung von Dolmetschern und das Ausfüllen von Suchanträgen nahmen auch in 2018 einen extrem großen Teil der Suchdienstarbeit ein. Viele der Suchenden sind noch immer unbegleitete Minderjährige.

Eine kleine aber immer wiederkehrende Rolle spielen auch Anfragen nach Vermissten des 2. Weltkrieges. Diese Lei- stung des Suchdienstes wird voraussichtlich im Jahr 2023 aus finanziellen Gründen eingestellt.

Falls noch jemand das Schicksal seines Angehörigen aus der Zeit des 2. Weltkrieges klären lassen möchte, muss der Antrag vor dem Jahr 2023 bei einer Suchdienst-Beratungs- stelle oder über die Suchdienst-Homepage, [https://www. drk-suchdienst.de/de/suchanfragen/online-suchformu- lar-zweiter-weltkrieg](https://www.drk-suchdienst.de/de/suchanfragen/online-suchformu- lar-zweiter-weltkrieg), gestellt werden.

Im Bereich des Landesauskunftsbüros, als Teil des Such- dienstes, war ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt die Fort- setzung der Aus- und Fortbildung der Helferinnen und Helfer, der Führungs-/Leitungskräfte für die Kreisauskunftsbüros (KAB's), um die Einsatzfähigkeit weiter zu gewährleisten. Eine Reihe von hessischen Kreisverbänden hat durch ihr großes Engagement wieder wesentlich zum Gelingen bei- getragen.

Eine Arbeitstagung der KAB-Leiter/innen, die Tagung aller KAB-Leiter/innen im Oktober in Neuenstein-Aua, die Durch- führung der KAB Modulausbildung für neue Helferinnen und Helfer und eine Schulung für Administratoren waren weitere wesentliche Aktivitäten.

Blutspendedienst

Dank der zahlreichen Ehrenamtlichen in den DRK-Gliede- rungen war es dem Blutspendedienst erneut möglich, auch 2018 die Patienten in Hessen stets mit der ausreichenden Menge an hochqualifizierten Blutprodukten zu versorgen. Insgesamt leisteten im letzten Jahr 105.328 Spender 195.424



Unzählige Blutspenden retteten Thomas Kaczmareks Leben. Nun engagiert sich der junge Mann bildgewaltig für die wichtige Blutspende.

Der Blutspendedienst führte 2018 den digitalen Spenderservice ein, mit dem jeder Blutspender per App sich im Vorfeld orien- tieren und eine Termin- reservierung durchführen kann.



Blutspenden. Viele Patienten sind während ihrer Behandlung mehrfach auf Bluttransfusionen angewiesen, für einige Kranke und Verletzte ist trotz modernster Operations- und The- rapiemethoden eine Bluttransfusion lebensrettend. Damit zu jeder Zeit die richtige Menge an Blut vorhanden ist, ist die Hilfe aller gefragt, die in Hessen für die Patientenversorgung mit Blutprodukten eintreten und sich stark machen.

Mehr Serviceangebote für Blutspender

Damit auch zukünftig genügend Blutspenden generiert wer- den, erweiterte der DRK-Blutspendedienst sein Servicean- gebot: Im Sommer 2018 startete mit dem digitalen Spender- service und der dazugehörigen App ein neues Servicetool, das Spendern die Blutspende noch einfacher macht.

Blutspender sehen sofort, wann sie wieder spenden können und wievielen Menschen sie bereits durch ihr Engagement geholfen haben. Mit der Terminsuche inklusive Terminer- innerung behalten Blutspender ihre Blutspendetermine im Blick. Der Service bietet auch den Schnellcheck zu Spen- detauglichkeit sowie bei verschiedenen Blutspendeterminen die Möglichkeit zur Terminreservierung. Dadurch werden Wartezeiten vor Ort vermieden.



Erste gemeinsame Übung der nordhessischen KABs Ende September 2018. Im DRK Haus in Bad Sooden-Allendorf arbeiteten die KABs Werra-Meiß- ner, Schwalm-Eder, Fulda, und Kassel-Wolfhagen eine angenom- mene Schadenslage mit über 100 Verletzten ab.

„Ich bin stolz, Rotkreuzler zu sein!“

Erkennungszeichen: Ein weiß-rotes Armband mit dem Aufdruck „Rotes Kreuz – Mein Ding!“. So zeigten sich über 20.000 ehren- und hauptamtliche Rotkreuzler in Hessen rund um den Weltrotkreuztag am 8. Mai. Mit dem Tragen „outeten“ sie sich am Arbeitsplatz, in der Freizeit, unterwegs oder zu Hause, dienstlich oder privat als überzeugte Rotkreuzler.

Die Armbandaktion entwickelten die vier DRK-Landesverbände Baden, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen gemeinsam und warben im Vorfeld ordentlich dafür. Mit großem Erfolg: Von Schleswig-Holstein bis Bayern und Baden beteiligten sich über 100.000 haupt- und ehrenamtliche Rotkreuzler daran und zeigten stolz mit dem DRK-Bändchen am Handgelenk, dass das Rote Kreuz „Mein Ding!“ ist.



„Rotes Kreuz ist unser Ding!“ – das zeigten auch die Ehrenamtlichen des DRK Zwingenberg anlässlich des Weltrotkreuztages 2018.

Bundesweite Aufmerksamkeitskampagne

Eine entscheidende Aufgabe besteht darin, das Thema Blutspende in der Öffentlichkeit zu platzieren, um Menschen von der dringenden Notwendigkeit zu überzeugen und zu motivieren. Im Sommer startete die Kampagne #missingtype, durch die im vergangenen Jahr über 100.000 neue Spender/innen gewonnen werden konnten (www.missingtype.de).

Volunta

Volunta hat sich 2018 in verschiedenen Gremien und in der Öffentlichkeitsarbeit dafür eingesetzt, allen jungen Menschen unabhängig ihrer finanziellen Situation einen Freiwilligendienst zu ermöglichen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, Freiwillige mit einem ähnlichen Instrument zu fördern wie die Ausbildung von Schüler/-innen und Student/-innen durch BaFöG.

Im Juli hatte die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Freiwilligendienste Hessen allen Landtagsabgeordneten die Möglichkeit eines Einsatzstellenbesuches vor der Wahl zum Hessischen Landtag angeboten. Mit dieser Initiative wollen LAG und Träger auf den unentbehrlichen Nutzen der Freiwil-

ligendienste für die Gesellschaft und deren Zusammenhalt aufmerksam machen. In Volunta Einsatzstellen waren die SPD-Politikerin Kerstin Geis und der CDU-Politiker Frank Steinraths zu Gast.

Mitwirkung am Zeitzeugenprojekt

Im Bildungsjahr 2018/2019 unterstützte Volunta mit zwei Freiwilligen im FSJ Kultur das Zeitzeugenprojekt Oral History. Ziel des Projektes, das unter der Mitwirkung des DRK-Generalsekretariats aufgesetzt wurde, ist die Bewahrung der Erfahrungen von Rotkreuz-Angehörigen in ganz Deutschland. Volunta sieht darin eine gute Möglichkeit, junge Menschen für historische Themen zu begeistern.

Geflüchtete Menschen in Hessen

Dass Freiwilligendienste für geflüchtete Menschen eine gute Möglichkeit für den Start ins Berufsleben sind, ist das Ergebnis des Geflüchteten-Projekts „Engagiert dabei“, welches in einer Broschüre veröffentlicht wurde. Darüber hinaus ist deutlich geworden, dass vor allem Unternehmen der Sozialbranche vom Engagement der Geflüchteten profitieren können. Ausbildungsplätze im Gesundheitsbereich und in der Pflege, die dringend auf Nachwuchs angewiesen sind, können mit Geflüchteten besetzt werden.

Volunta in Zahlen

Volunta hat im Jahr 2018 insgesamt 4.762 Freiwillige betreut, davon 3.026 Frauen und 1.736 Männer. Die Zahl der minderjährigen Freiwilligen (1074) steigt kontinuierlich. Damit erhöht sich auch die Zahl der Bewerber/-innen mit mittlerem Bildungsschluss.

2018 hat Volunta 131 Teilnehmer/-innen aus Deutschland nach Bolivien, Kolumbien, Peru, Südafrika, Ghana, Ruanda, Namibia, Indien und Thailand entsandt. Mit der Süd-Nord-Komponente des weltwärts-Programmes können Freiwillige aus Ländern des globalen Südens für ein Jahr nach Deutschland kommen. Ziel ist es, langfristig einen gleichberechtigten Austausch zwischen Nord und Süd zu fördern.



„Wie war das früher?“ Diese sehr persönliche Frage stellen Marlen und Anton Rotkreuz-Angehörigen im Zeitzeugenprojekt Oral History in Hamburg. Über 70 Personen haben sie seit September in Norddeutschland, Bonn und Berlin besucht. In Wiesbaden haben sie im Januar ihren hessischen Mitfreiwilligen vom Projektverlauf und ihrem Arbeitsalltag berichtet.

■ Unsere Organe

Präsidiums- und Ehrenmitglieder

Stand: Mai 2019

Präsident:

Norbert Södler, KV Lauterbach, Bürgermeister a. D.
(Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums)

Vizepräsident:

Jürgen Christmann, KV Rheingau-Taunus, Pensionär
(Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums)

Vizepräsidentin:

Dr. Bernadette Tillmanns-Estorf, KV Schwalm-Eder, Direktorin Unternehmenskommunikation und Wissensmanagement
(Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums)

Landesschatzmeister:

Dr. Holger Grothe, KV Offenbach, Mathematiker/Systemmanager
(Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums)
Stellvertreter: nn

Landesjustitiar:

Dr. Klaus Heuvels, BV Frankfurt, Rechtsanwalt
(Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums)
Stellvertreter: Paul-Franz Weil, KV Offenbach, Rechtsanwalt

Landesgeschäftsführer:

Nils Möller, Nieder-Olm

Als ehrenamtliche Vertreter der Rotkreuz-Gemeinschaften und der Ärzte sind im Präsidium nach der neuen Satzung:

als Landesarzt:

Dr. med. Matthias Bollinger, Bezirksverband Frankfurt
Stellvertreter: Prof. Dr. med. Volker Lischke, KV Hochtaunus

als Landesärztin:

Hülya Çakmak-Dietrich, Bezirksverband Frankfurt
Stellvertreterin: Manuela Franke, Bezirksverband Frankfurt

als Vertreter der Bereitschaften:

Landesbereitschaftsleiter Jür-

gen Kraft, KV Groß-Gerau
Stellvertreter: Gerhard Finger, KV Frankenberg

als Vertreterin der Bereitschaften:

Landesbereitschaftsleiterin Regina Radloff, KV Schwalm-Eder
Stellvertreterin: nn

als Vertreter des Jugendrotkreuzes:

Riccardo Marziano, KV Darmstadt-Stadt
Stellvertreterin: Anke Muszynski, KV Marburg-Gießen
Landesleiter Michael Bartel, KV Kassel-Land

als Landeskonventionsbeauftragter:

Tobias Undeutsch, KV Main-Taunus
Stellvertreter: nn

als Landeskatastrophenschutzbeauftragter:

Mario Di Gennaro, BV Frankfurt
Stellvertreter: Thomas Hanschke, LV Hessen

als Vertreterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit:

Landesleiterin Adelheid Schultheiß, KV Bergstraße
Stellvertreterin: Monika Beisheim, KV Main-Taunus

als Vertreter der Bergwacht:

Landesleiter Hartmut Lischke, KV Hochtaunus
Stellvertreter: Rainer Kurth, KV Darmstadt-Stadt

als Vertreter der Wassewacht:

Landesleiter Bernhard Michael Engel, KV Gelnhausen
Stellvertreter: Steffen Lensing, KV Wetzlar

als Vertreterin der Schwesternschaften:

Oberin Jutta Oehlschlägel – DRK-Schwesternschaft Oranien, Wiesbaden
Stellvertreterin: Oberin Barbara Schmidt – Alice-Schwesternschaft vom Roten Kreuz Darmstadt

Vertreter aus den Landesteilen

Vertreter Region Nordhessen

Herr Holger Gerhold-Toepsch (VG-Land)

Vertreter Region Nordhessen

(Ehrenamt) Herr Reinhard E. Matthäi

Stv. Vertreter Region Nordhessen

(Ehrenamt) n.n.
Vertreter Region Mittelhessen
Christian Betz (VG-Land)

Vertreter Region Mittelhessen

Herr Klaus Apel (Ehrenamt)

Stv. Vertreter Region Mittelhessen

Herr Jürgen Banzer (Ehrenamt)

Vertreter Region Südhessen

Herr Stephan Racky (VG-Land)

Vertreter Region Südhessen

Herr Hans Reinheimer (Ehrenamt)

Stv. Vertreter Region Südhessen

n.n. (Ehrenamt)

Ehrenmitglieder

- Holger Adolph, Kassel
- Ingrid Bernhammer, Dillenburg
- Martin Debus, Dietzhölztal
- Ernst Klingelhöfer, Pohlheim
- Hannelore Rönsch, Wiesbaden
- Rudi Schmitt, Wiesbaden
- Heidrun Soukup-Strunz, Bad Schwalbach
- Dr. Anna-Elisabeth Strack, Bad Vilbel
- Hildegard Weber, Frankfurt
- Dr. Eckhard Momberger, Niedernhausen

Einrichtungen im DRK-Landesverband Hessen

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gGmbH

Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie Frankfurt/Main
Sandhofstraße 1
60528 Frankfurt

Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie Baden-Baden

Gunzenbachstraße 35
76530 Baden-Baden
info@blutspende.de
www.blutspende.de

RotkreuzCampus

Geschwister-Scholl-Straße 28
61476 Kronberg
Telefon: 06173/927700
Telefax: 06173/927799
info@rotkreuzcampus.de
www.rotkreuzcampus.de

DRK-Landesverstärkung Hessen

Gewerbering 4
34560 Fritzlar
Telefon: 05622/2222
Telefax: 05622/4550

DRK Hessen-Service-GmbH

Abraham-Lincoln-Straße 7
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611/7119996
info@drk-hsg.de
www.rotkreuzversand.org

Volunta gGmbH Geschäftsführung in Wiesbaden

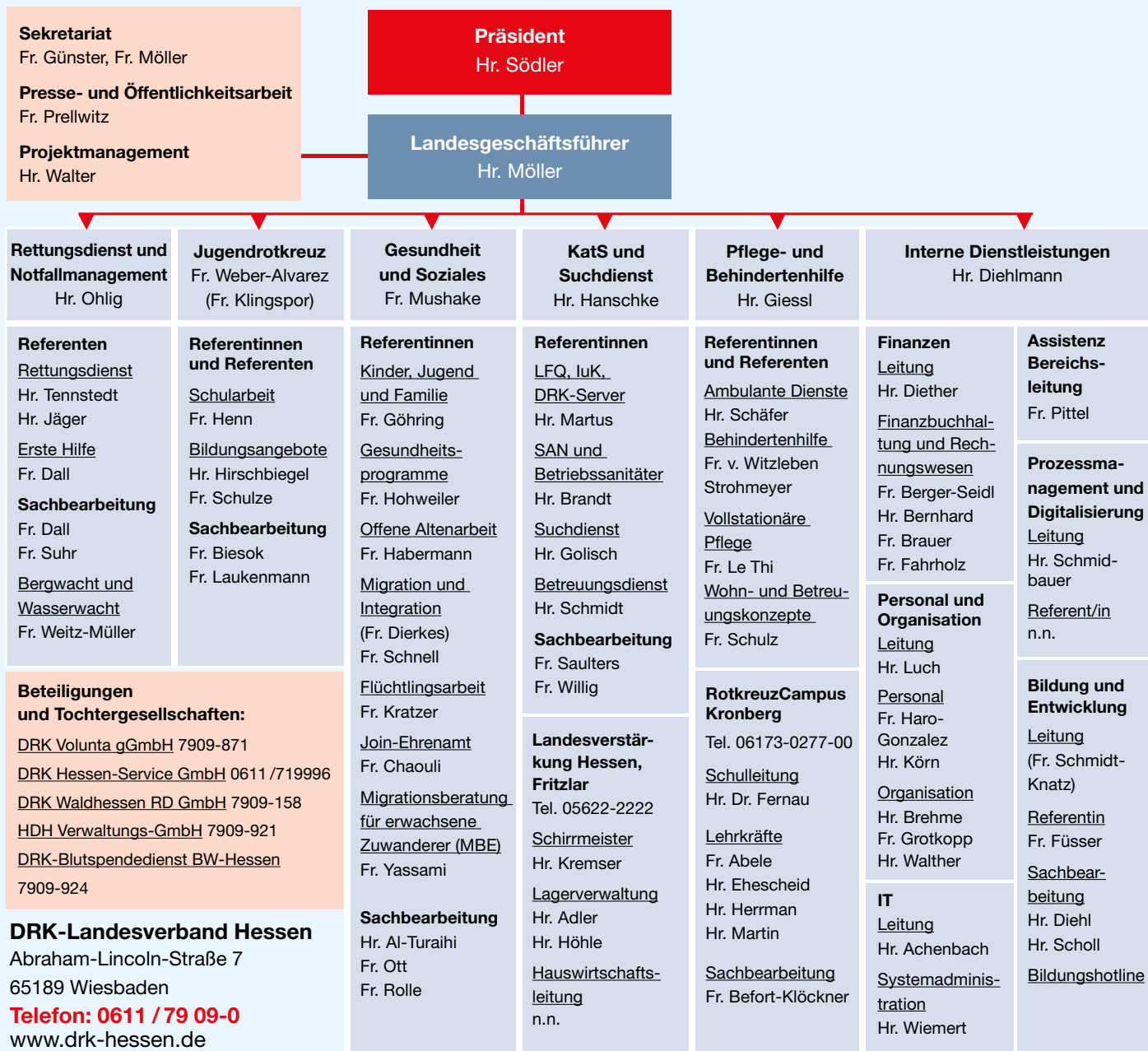
Abraham-Lincoln-Straße 7
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611/4504166-10
Telefax: 0611/4504166-99
info@volunta.de
www.volunta.de

Stiftung Daheim im Leben

Abraham-Lincoln-Straße 7
65189 Wiesbaden
Kirstin von Witzleben Stromeyer
Kirstin.von_Witzleben_Stromeyer@drk-hessen.de
www.daheim-im-leben.de

■ Unser Organigramm

DRK-Landesgeschäftsstelle Hessen



Unsere tägliche Arbeit von A-Z

- Altstoffverwertung
- Ambulante Pflege
- Auslandsarbeit
- Altenpflegeausbildung
- Behindertenhilfe
- Bergwacht
- Bildungsprogramm
- Blutspendedienst
- Ehrenamt
- Einkaufs- und Mahlzeiten-service
- Erste Hilfe – Kurse und Trainings etc.
- Fachweiterbildung für
- Pflegeberufe
- Familienbildung
- Fahrdienst für Behinderte und Kranke
- Freiwilliges Soziales Jahr und andere Freiwilligendienste
- Gesundheitsprogramme
- Hausnotruf
- Humanitäres Völkerrecht
- Jugendrotkreuz
- Katastrophenschutz – DRK-Landesvorhaltung und Fachdienste
- Kinder-, Jugendhilfe – z.B. Kindertagesstätten
- Landesauskunftsbüro
- Migration, z.B. Migrations-erstberatungsstellen und Interkulturelle Öffnung
- Pflegeeinrichtungen
- Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)
- Rettungsdienst
- Sanitätsdienst
- Soziale Unterstützung – Kleider- und Tafelläden
- Stationäre Pflege
- Suchdienst
- Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- Wasserwacht

Mitwirkung des LVH bei Interessen-vertretungen, Gremien und in Netzwerken:

Stand: Mai 2019

Übergeordnet

- Asylkonvent
- Gesamtvorstand der Liga der Freien
- Wohlfahrtspflege in Hessen
- Liga-Arbeitskreis 1 „Grundsatz Sozialpolitik“
- Gremien des Bundesverbandes
- Bundestarifgemeinschaft
- Konferenz der Bildungsverantwortlichen

Rettungsdienst

- Landesbeirat für den Rettungsdienst
- Arbeitsgruppen des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (u.a. Strukturfragen, Qualitätssicherung, Ausbildung im Rettungsdienst)
- Normen-Ausschuss NA 053_01_02 AA Krankenkraftwagen und deren medizinische/technische Ausstattung

Erste Hilfe

- Landesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe
- Referentennetzwerk Erste Hilfe und Erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung

Katastrophenschutz

- Landesbeirat für Brandschutz, allgemeine Hilfe und Katastrophenschutz
- Projektgruppe Digitalfunk, Land Hessen
- AG Katastrophenschutz mit den anderen Hilfsorganisationen Hessens

Altenpflege und Behindertenarbeit

- Landespflegeausschuss
- Fachbeirat Pflege
- Lenkungsgruppe UN-Behindertenrechtskonvention

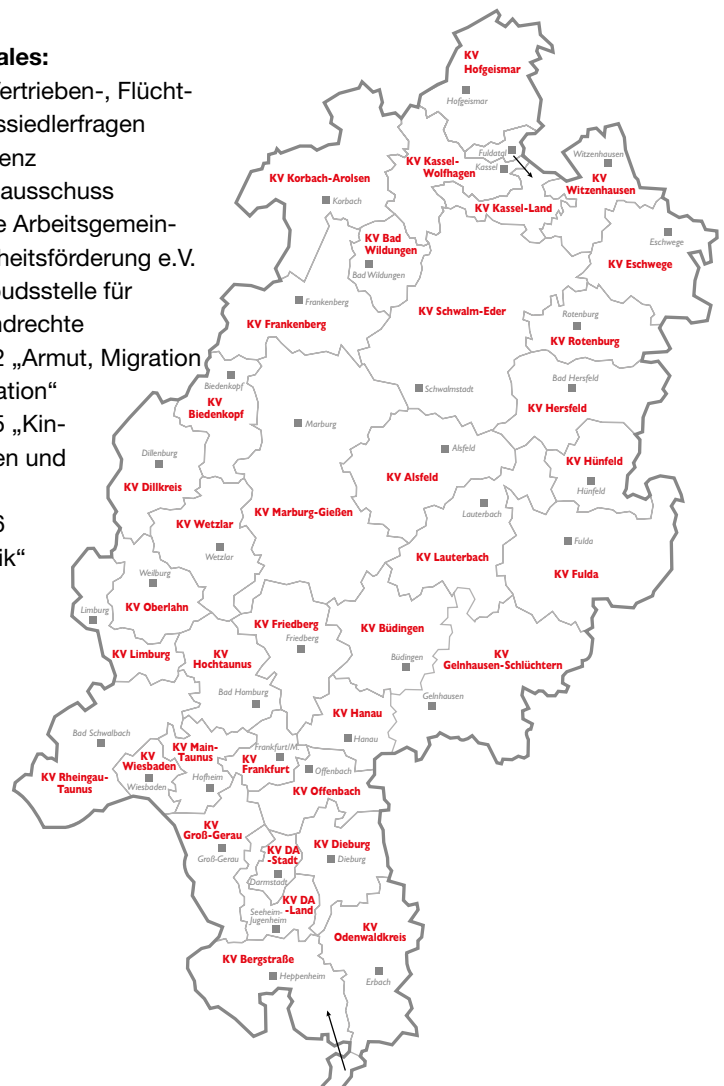
- Hessische Vertragskommission SGB XII
- Integrationsfachdienstkommission
- Arbeitsgruppe stationäre Pflege in Hessen
- Hessische Arbeitsgemeinschaft Investitionsaufwendungen
- Arbeitsgruppen des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (u.a. Altenpflegeausbildung, Verbesserung der Sterbebegleitung, Hessischer Gesundheitspakt – UN – BRK Lenkungsgruppe)
- Hessische Schiedsstelle SGB XI
- Hessische Schiedsstelle SGB XII
- Liga-Arbeitskreis 3 „Gesundheit, Pflege und Senioren“
- Liga-Arbeitskreis 4 „Menschen mit Behinderung“

Jugendrotkreuz

- Bundesarbeitsgemeinschaft JRK und Schule
- Hessischer Jugendring und zugehörige Arbeitsgemeinschaften (Schule und Jugendverbände, Bildungsurlaub)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Notfalldarstellung
- H7 – Gemeinschaft der Jugendverbände der Hilfsorganisationen DRK, Johanniter, ASB, Malteser, Feuerwehr, THW, DLRG
- Netzwerk für Jugendverbände zum Engagement in der Flüchtlingsfrage

Gesundheit und Soziales:

- Landesbeirat für Vertrieben-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen
- Integrationskonferenz
- Landesjugendhilfeausschuss
- HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.
- Vorstand der Ombudsstelle für Kinder- und Jugendrechte
- Liga-Arbeitskreis 2 „Armut, Migration und soziale Integration“
- Liga-Arbeitskreis 5 „Kinder, Jugend, Frauen und Familien“
- Liga-Arbeitskreis 6 „Arbeitsmarktpolitik“



**DRK-Landesverband
Hessen e.V.**

Abraham-Lincoln-Straße 7
65189 Wiesbaden

Telefon 0611 7909-0
Telefax 0611 701099
www.drk-hessen.de